

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 10

Rubrik: Ritter Schorsch sticht zu

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

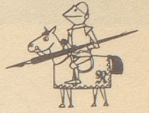
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebelspalter

Schweizerische
humoristisch-satirische
Wochenschrift

Gegründet 1875. 97. Jahrgang
Der Nebelspalter erscheint jeden Mittwoch
Einzelnummer Fr. 1.-

Redaktion:
Franz Mächler
Dr. Gertrud Dunant (Frauseite)
Adresse:
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telephon (071) 41 43 43
Verlagsleitung: Hans Löpfle

ABONNEMENTSPREISE:

Schweiz:
6 Monate Fr. 19.-, 12 Monate Fr. 35.-
Ausland:
6 Monate Fr. 25.50, 12 Monate Fr. 48.-
Postcheck St.Gallen 90 - 326.
Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach
entgegen, Telephon (071) 41 43 43.
Einzelnummern an allen Kiosken.

INSERATEN-ANNAHME:

Theo Walser-Heinz, Fachstraße 61,
8942 Oberrieden, Telephon (051) 92 15 66;
Nebelspalter-Verlag, Inseratenabteilung
Hans Schöbi, Signalstraße 7, 9400 Rorschach
Telephon (071) 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen.

INSERTIONSPREISE:

Nach Tarif 1971.
Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbig Insetrate: 15 Tage vor
Erscheinen,
vierfarbig Insetrate: 4 Wochen vor Erscheinen.

*Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen
ist nur mit Zustimmung der Redaktion ge-
stattet.*

**Das Lauffeuer der Neuigkeiten
ist schwer zu löschen.**

Leonore Margreiter

Blinder Alarm

Am Samstag, 21. Februar, 9 Uhr 33 Ortszeit, wurde in den Vereinigten Staaten der Notstand ausgerufen. Weil tief in den Cheyenne-Bergen im Staate Colorado, wo das nationale Warnzentrum sich befindet, ein Ziviltechniker der Armee statt des üblichen Testbandes ein echtes Alarmband laufen ließ, trat ein Teil des allgemeinen Alarmplanes in Kraft: Für alle Radiostationen des Landes wurde die Sendung der ersten Warnungsmeldung vor einem Atomraketenangriff gegen Nordamerika angeordnet.

Vom Augenblick weg, da das Warnsignal per Funk an die Nachrichtenagenturen ging und von dort die Radiostationen in Sekundenschnelle erreichte, dauerte es bis zur Aufhebung der Uebermittlungspanne 40 Minuten. Das ist ein Zeitraum von geradezu schrecklichem Ausmaß, wenn man bedenkt, welche Möglichkeiten er unter den heutigen technischen Voraussetzungen einem Angreifer eröffnet. Aber der Vorfall bestätigt nichts weiter als die Erfahrung, daß das Unvorhergesehene in unsern hochgezüchteten Systemen immer wieder groteske Zusammenbrüche bewirkt. Das Zurückbuchstabieren geschieht, wie der Fall vom 21. Februar zeigt, auf denkbar dilettantische Manier. Und darum darf im vorneherein niemand versagen.

Aber es wird versagt! Auch künftig, trotz weiterer Absicherungen. Und also: Wie dünn ist die Schicht, auf der wir leben? Welche entsetzliche Lappalie löst welche Katastrophe aus? Dabei brauchen wir keineswegs nur an die Bombe zu denken: wie dünn ist die Schicht überhaupt, auf der wir mit unseren imposanten äußern Errungenschaften und Ansprüchen leben? Was braucht es, bis anscheinend noch so festgefügte Ordnungen einstürzen? Auch das kann mit blindem Alarm beginnen.